

auch war der Weg von Bäumen bloß;
 die Sonne schien; die Hitz war groß,
 so daß man viel an solcher Stätt
 für einen Trunk Wasser gegeben hätt.
 Der Herr geht immer voraus vor allen,
 läßt unversehens eine Kirische fallen.
 Sanct Peter war gleich dahinterher,
 als wenn es ein goldener Apfel wär.
 Das Beerlein schmeckte seinem Gaum.
 Der Herr nach einem kleinen Raum
 ein ander Kirischlein zur Erde schickt,
 wonach Sanct Peter schnell sich bückt.
 So läßt der Herr ihn seinen Rücken
 gar vielmal nach den Kirischen bücken.
 Das dauert eine ganze Zeit.
 Dann sprach der Herr mit Heiterkeit:
 „Tät'st du zur rechten Zeit dich regen,
 hätt'st du's bequemer haben mögen.
 Wer geringe Ding wenig acht't,
 sich um geringere Mühe macht.“

Wolfgang v. Goethe.

149. Der süße Name Jesu.

1. Es preise, was da webt und lebt, den süßesten der Namen:
 der Name Jesu sei gelobt zu ewgen Zeiten. Amen!
2. Kein süßrer Klang auf Erden ist, als Jesu süßer Name: das
 Freudenlied der Himmelschar ist Jesu süßer Name.
3. Kein Fürstennam ist hoch wie er in allen Erdenreichen; nicht
 Silber, Gold, noch Edelstein kann seiner Zier sich gleichen.
4. In diesem Namen beugen sich die Kniee allerorten; doch
 Bittern, Angst und Graus erfüllt mit ihm der Hölle Pforten.
5. So will ich ihn mit goldner Schrift in meine Seele schreiben:
 verwittert Stahl und Marmor gleich, dort soll er ewig bleiben.
6. Er soll bei Tag mein Denken sein, mein Sagen und mein
 Singen und nachts mit seinem süßen Ton durch meinen Traum noch
 klingen.
7. Er sei mein Schild in Fähr und Not, der Balsam meiner
 Leiden; er sei der aller schönste Stein im Ringe meiner Freuden.
8. Der Name sei mein Feldgeschrei im Kampfe dieses Lebens; so
 hofft der Feind, wie stark er wär, auf seinen Sieg vergebens.
9. Mit diesem Namen segn' ich mich, mit diesem will ich sterben;
 mit ihm fahr ich zum Himmel auf, um Gottes Reich zu erben.
10. Es preise, was da webt und lebt, den süßesten der Namen:
 der Name Jesu sei gelobt zu ewgen Zeiten. Amen!

Friedrich Wilhelm Grimme.